Stadt Bergisch Gladbach Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 662/2002
	X Öffentlich
	Nicht öffentlich
Mitteilungsvorlage	
für ∀	Sitzungsdatum
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	21.11.2002

Tagesordnungspunkt

Ergebnis des Interfraktionellen Arbeitskreises Partizipation aus der Sitzung vom 30.10.2002

Inhalt der Mitteilung

1. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an sie betreffenden Entscheidungen

Der Interfraktionelle Arbeitskreis hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage befasst, welche Beteiligungsformen zukünftig den Kindern und Jugendlichen in Bergisch Gladbach angeboten werden können. Auf dem Hintergrund der Befragungsergebnisse aber auch auf der Grundlage der eingereichten Wettbewerbsunterlagen bestand Einigkeit darin, dass in weiten Teilen der beteiligten jungen Menschen ein Kinder- und Jugendparlament als eine geeignete Form angesehen wird, Beteiligung zu institutionalisieren. Gleichzeitig sind sich die Mitglieder des Arbeitskreises aber auch viele junge Menschen, die sich dazu geäußert haben, darin einig, dass ein solches Angebot personelle und finanzielle Ressourcen benötigt und von allen Beteiligten eine sehr starke Bindung und Verbindlichkeit fordert. Zudem muss ein solches Angebot eine langfristige Perspektive haben.

Der Arbeitskreis hält in seiner Mehrheit zwar ein Kinder- und Jugendparlament für Bergisch Gladbach für wünschenswert, bringt aber gleichzeitig einvernehmlich zum Ausdruck, dass zz. keine Möglichkeiten gesehen werden, auf Zukunft hin ein solches Angebot abzusichern. Er empfiehlt daher dem Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss), die Thematik wie folgt für die nächsten Jahre zu vereinbaren:

- 1. Sobald die städtischen Ressourcen dies zulassen, soll unter frühzeitiger Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein Kinder- und Jugendparlament eingerichtet werden.
- 2. Es wird vereinbart, die bestehenden Beteiligungsangebote (siehe Ziffer 1,2,4 der Beteiligungs-"Pyramide") auch auf Zukunft hin in dem bestehenden

- Umfang vorzuhalten. Um Beteiligungsprojekte durchführen zu können, müssen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden.
- 3. An zwei Standorten in Bergisch Gladbach soll das *Projekt Jugendliche tref*fen Politiker – Politiker treffen Jugendliche ab dem kommenden Jahr eingerichtet werden.

Zu Ziffer 3 wurde vorgeschlagen, das Angebot unter Federführung von zwei Jugendeinrichtungen durchzuführen. In zwangloser Atmosphäre sollen ab dem kommenden Jahr vierteljährlich Termine statt finden. Angesprochen von Seiten der Politik sind zunächst die jugendhilfepolitischen Sprecher der Fraktionen. Es geht in den Gesprächen nicht darum, von Jugendlichen Wünsche und Anregungen entgegen zu nehmen, sondern darum, mit ihnen sie interessierende Themen zu besprechen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie ihre Interessen umsetzen können. Motto: nicht in erster Linie etwas für die Jugendlichen tun, sondern sie darin unterstützen, selbst aktiv zu werden.

Die Verwaltung des Jugendamtes ist gebeten, mit interessierten Einrichtungen Kontakt aufzunehmen und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Der Interfraktionelle Arbeitskreis Partizipation sieht damit seine Arbeit, die auf Aufträge aus den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) vom 17.02.2000 (Antrag der Fraktion KIDitiative vom 22.11.1999) und vom 16.11.2000/ 06.12.2000 (einschl. Antrag der CDU-Fraktion vom 06.06.2000) zurückzuführen sind, als erledigt an.

Aus der Sitzung vom 16.11.2000 bzw. 06.12.2000 ist folgende Festlegung nochmals in Erinnerung zu bringen:

- 1. Die Behandlung des Themas *Partizipation von Kindern und Jugendlichen an sie betreffenden Entscheidungen* ist in zwei Alterszielgruppen aufzuteilen: In die Gruppe der unter 12-jährigen und in die Gruppe der jungen Menschen ab 12 Jahren. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass Ältere sich aufgrund ihrer Entwicklung anders einbringen können als die Jüngeren. Für beide Alterszielgruppen sind Beteiligungsformen zu entwickeln.
- 2. Es ist Aufgabe der öffentlichen und freien Jugendhilfe, im Rahmen von Arbeitskreisen und Fortbildungen dafür Sorge zu tragen, dass allen jungen Menschen ihrem Entwicklungsstand entsprechend geeignete Beteiligungsformen in allen Handlungsfeldern der Jugendhilfe angeboten werden. Die Träger und Verantwortlichen anderer Angebote (z.B. Schulen) sollen gebeten werden, ebenfalls geeignete Beteiligungsformen zu entwickeln / weiter zu entwickeln.
- 3. Es sollen Leitsätze für die *Partizipation von Kindern und Jugendlichen an sie betreffenden Ent- scheidungen* entwickelt werden.
- 4. Für und mit den Älteren soll ein Wettbewerb durchgeführt werden, in dem die jungen Menschen die Art und Weise, wie sie sich ihre Beteiligung vorstellen, mitteilen sollen. (siehe Projektskizze).
- 5. Zur Finanzierung von Kosten, die im Zusammenhang mit dem Thema Beteiligung entstehen, sollen ab 2001 zunächst zwei Jahre lang jeweils 30.000 DM im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Mit diesem Geld soll u.a. eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme finanziert werden, die die Verwaltung bei der Verwirklichung der Beteiligungsaufgaben unterstützt.
- 6. Die Möglichkeiten des Internet sind umfassend zu nutzen. Es sollen auch Erfahrungen gesammelt werden, wie kinder- und jugendbezogene kommunalpolitische Themen für die Zielgruppe / mit der Zielgruppe mediengerecht aufbereitet und wie die Kommunikationsmöglichkeiten des Internet genutzt werden können.

Die Verwaltung geht davon aus, dass die Ziffern 4 und 5 als erledigt gelten und die übrigen Festlegungen Bestand haben und Ausschuss und Verwaltung weiterhin bemüht sind, die angesprochenen Aspekte weitmöglichst zu berücksichtigen.

2. Auswertung des Wettbewerbs: Bergisch Gladbach, wir machen mit.

Auch nach Verlängerung der Abgabefrist gemäß dem Wusch des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) aus der Sitzung vom 27.06.2002 bis zum 13.10.2002 hat sich die Anzahl der Beiträge nicht wesentlich erhöht. Es standen insgesamt 8 Beiträge zur Prämierung an. Der Interfraktionelle Arbeitskreis hat sich dafür ausgesprochen, alle Beiträge gleichermaßen zu würdigen und jeden Beitrag mit 40 € zu prämieren. Eine kurze Zusammenfassung der Beiträge ist als Anlage beigefügt. Die Überreichung der Prämien wird zu Beginn der Jugendhilfeausschuss-Sitzung erfolgen.